



ICBM – Alumni-News #22

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg

Ausgabe 22

September 2024

Jahrgang 7

Willkommen zum 22. Alumni-Newsletter

Liebe Leser*innen,

in dieser Ausgabe unseres Newsletters berichten wir u.a. über aktuelle Forschungsfelder am Institut, wie neue Schutzkonzepte für biologische Vielfalt in den Meeren, es gibt Neues von unseren Doktorand*innen und wir blicken über den Tellerrand unserer diversen Aktivitäten, wie beim Markt der Zukunft. Wir möchten über diesen Newsletter weiterhin mit Euch in Verbindung bleiben und entwickeln ihn derzeit neu. Damit Ihr auch weiterhin Neuigkeiten aus dem ICBM erhaltet, meldet Euch bitte einmal mit Namen und E-Mailadresse für unseren ICBM-Newsletter im neuen Design an:

[Jetzt kostenlos anmelden](#)

Der neue ICBM-Newsletter wird weiterhin etwa alle drei Monate erscheinen und darf sich sehr gerne mit Hilfe Eurer Anregungen und Wünsche weiterentwickeln! Schreibt uns einfach eine E-Mail an nadine.haake@uol.de. Wir wünschen Euch einen schönen Start in das neue Semester.

Viele Grüße und alles Gute,

Dr. Ferdinand Esser und Nadine Haake

Themen dieser Ausgabe

Forschung

- Forschung auf dem Ruderboot
- Neue Schutzkonzepte für biologische Vielfalt in den Meeren
- Vollanträge für drei Exzellenzcluster eingereicht
- Mal Freund mal Feind?
- Ozean und Atmosphäre im Austausch

Neues von unseren Doktorand*innen

- Transparenz in Wissenschaft und Forschung

Über den Tellerrand

- Wissenschaft in der Kneipe
- Markt der Zukunft
- Lange Nacht der Wissenschaft

Glückwunsch

- Happy Birthday SONNE!

Forschung auf dem Ruderboot

Eine ungewöhnliche Allianz für die Meeresforschung gehen der Extremruderer Martin Stengele und Prof. Dr. Oliver Wurl und Leonie Jaeger vom Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) an der Universität Oldenburg ein. Stengele wird bei der World's Toughest Row als erster deutscher Soloruderer den Atlantik allein überqueren. An Bord seines sechs Meter langen Ozeanruderbootes „Mars“ werden eine Kamera und verschiedene Messgeräte angebracht, um auf der Reise Daten für die Wissenschaft zu sammeln. „Es war mir von Anfang an wichtig, dass ich mit dieser Challenge nicht nur eine körperliche sowie mentale Leistung vollbringen werde. Denn mit dieser Reise möchte ich meinen persönlichen Beitrag dazu einbringen, mehr Wissen über den sensiblen Lebensraum Ozean zu gewinnen. Damit die Wissenschaftler vom ICBM mit den erhobenen Messdaten den verantwortlichen Stellen und Institutionen eine Grundlage für ihr weiteres Handeln zum Schutz der Meere liefern zu können. Auch wenn dieses Engagement mir meine Überquerung alles andere als leichter macht“, sagt Sporttherapeut Stengele. Interesse an diesem außergewöhnlichen Angebot hatten die ICBM-Forschenden Wurl und Jaeger sowie Dr. Olaf Meynecke von der Griffith University in Australien. [...]

[Weiterlesen](#)



Bilden eine ungewöhnliche Allianz für die Meeresforschung (von links): ICBM-Doktorandin Leonie Jaeger, Ruderer Martin Stengele und Prof. Dr. Oliver Wurl
[©ICBM]

Neue Schutzkonzepte für biologische Vielfalt in den Meeren

Der offene Ozean, der größtenteils außerhalb der nationalen Gerichtsbarkeit liegt, ist vom Klimawandel ebenso stark betroffen wie die national regulierten Küstengewässer. Mit dem neuen internationalen Abkommen zum Schutz der Biologischen Vielfalt in internationalen Gewässern (BBNJ: Biodiversity beyond national jurisdiction) wird seit 2023 ein Rahmen für den Naturschutz und die Regelung von Eingriffen in den internationalen Gewässern des offenen Ozeans entwickelt. Aber wie kann etwas in Gebieten außerhalb der nationalen Gerichtsbarkeit geschützt werden? Wie können Meeresschutzgebiete in einem sich schnell verändernden Ozean gestaltet werden?

Hier setzt das Projekt AGELESS an, das die erfolgreiche Zusammenarbeit des MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen mit der Universität Oldenburg fortsetzt und erweitert: Hinzu kommen Partner an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und dem Helmholtz-Institut für Funktionelle Marine Biodiversität an der Universität Oldenburg (HIFMB).

[...]

[Weiterlesen](#)



Bunte Korallendiversität
im Roten Meer
[©Anna Roik]

Vollanträge für drei Exzellenzcluster eingereicht

Weiterhin erfolgreich in der Exzellenzstrategie zu sein – in Zukunft möglicherweise mit gleich drei von Bund und Land geförderten Exzellenzclustern: Das ist Ziel der Universität Oldenburg. Eine weitere Hürde auf den Weg dorthin haben Teams aus Tiernavigationsforschung, Meereswissenschaften und Hörforschung heute genommen.

Die Forschenden reichten bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) drei Vollanträge auf Exzellenzcluster ein – das sind detaillierte Forschungskonzepte auf insgesamt mehr als 750 Seiten. Sie beschreiben ausführlich die Anliegen, Rahmenbedingungen und anvisierten Innovationen der Forschungsteams für die angestrebte siebenjährige Förderphase ab 2026. Ab dann stehen in der Exzellenzstrategie jährlich 539 Millionen Euro für bundesweit bis zu 70 Exzellenzcluster zur Verfügung. Davon trägt der Bund 75 Prozent, das jeweilige Bundesland 25 Prozent. Die Entscheidung, wer gefördert wird, fällt im Mai 2025.

[...]

[Weiterlesen](#)



Im kommenden Mai fällt in der Exzellenzstrategie die Entscheidung, welche bis zu 70 Exzellenzcluster in Deutschland gefördert werden. Die Universität ist mit drei Vollanträgen im Rennen.

[©Daniel Schmidt]

Mal Freund mal Feind?

Wie unterschiedliche Arten miteinander interagieren, beispielsweise als Räuber und Beute, ist keinesfalls festgelegt und kann von den vorherrschenden Umweltbedingungen abhängen.

Welche Faktoren dabei eine Rolle spielen, untersucht die neue Forschungsgruppe „DynaSym“ („Density dependent symbiosis in planktonic systems“), die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über vier Jahre gefördert wird.

Wie starr ist die Beziehung von unterschiedlichen Arten zueinander? Verhält sich beispielsweise ein Räuber gegenüber seiner Beute stets als Räuber? Und bleiben Arten, die um dieselben Nährstoffe konkurrieren, für immer Konkurrenten? In der Ökologie und der Evolutionsforschung wurde lange davon ausgegangen, dass derartige Beziehungen zwischen unterschiedlichen Arten tatsächlich festgelegt sind. Inzwischen ist allerdings bekannt, dass sie sich durchaus verändern können – je nach Umweltbedingungen.

[...]

[Weiterlesen](#)



Im Inneren des
Wimperntierchens sind
seine Symbionten als
kleine grüne Punkte
sichtbar
[©Stefanie Moorthi]

Ozean und Atmosphäre im Austausch

Unsere Ozeane haben für das globale Klima eine zentrale Funktion. Sie speichern Treibhausgase und Wärme, können diese tausende Kilometer weit transportieren und geben sie teilweise wieder an die Atmosphäre ab. Alle diese Austauschprozesse zwischen Ozean und Atmosphäre laufen in der weniger als einen Millimeter dünnen Oberflächenschicht ab – dort wo Ozean und Atmosphäre sich treffen. Diese Schicht und die darin ablaufenden Prozesse sind bis heute wenig verstanden.

Dies wollen Wissenschaftler*innen der Forschungsgruppe BASS (Biogeochemical Processes and Air-Sea-Exchange in the Sea-Surface-Microlayer) ändern. Vom 9. Juli bis zum 1. August 2024 hat das BASS-Team das Seegebiet vor Helgoland untersucht und beprobt. Von Bord des Forschungsschiffes „Heincke“ des Alfred-Wegener-Instituts (AWI) und des Mehrzweckschiffes „Fritz Reuter“ kamen verschiedene Technologien zum Einsatz.

[...]

[Weiterlesen](#)



Der autonome
Forschungskatamaran,
zwei Schlauchboote und
die Sniffle-Boje sind
zeitgleich im Einsatz
[©Lisa Deyle]

NEUES VON UNSEREN DOKTORAND*INNEN

Transparenz in Wissenschaft und Forschung

„Transparenz in Wissenschaft und Forschung“ war das Motto des diesjährigen ICBM-Doktorand*innen-Tages. Hierfür kamen am 29. August über 40 Promovierende am ICBM-Standort in Wilhelmshaven zusammen. Sie diskutierten über aktuelle Forschungsarbeiten und hatten Gelegenheit, sich zu verschiedenen Themen zu informieren, wie Machtmissbrauch in der wissenschaftlichen Gemeinschaft, akademische Karrierewege oder Datenmanagement. Die Veranstaltung wurde von einer Gruppe Doktorand*innen selber organisiert und die Themen und das Programm passgenau auf die Belange und Interessen der Doktorand*innen abgestimmt. So gab es in verschiedenen Breakout-Gruppen Vertiefung zu Themen wie Gesundheitsmanagement, Social Media oder Ausgründungen aus der Wissenschaft heraus. [...] Wir danken allen Sprecher*innen, die dieses vielfältige Programm möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank geht an das Organisationsteam aus den Reihen unserer Doktorand*innen: Jasmin Müller, Valentina Di Mauro, Magali Roberts, Isabel Martinez und Torben Schucht. Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei der Nordwestdeutschen Universitätsgesellschaft e.V. (NWDUG) und dem Marschenrat e.V.

[Weiterlesen](#)



Teilnehmende und
Sprecher*innen des 7.
ICBM-Doktorand*innen-
Tages [©ICBM]

ÜBER DEN TELLERRAND

Wissenschaft in der Kneipe

Ein Abend, acht Bars, 16 Vorträge: Oldenburger Kneipen lassen wieder „Hirn vom Hahn“ fließen

Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte und dies in gemütlicher Atmosphäre – das bietet die Reihe „Hirn vom Hahn – Wissen frisch gezapft!“. Am Donnerstag, 19. September, verlassen erneut Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Oldenburger Forschungslandschaft ihre Büros und Labore und machen sich auf den Weg, um in insgesamt acht Oldenburger Kneipen und Bars kurzweilig und unterhaltsam über ihre Projekte zu berichten. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Nach einem ersten Beitrag folgt an jedem Veranstaltungsort jeweils um 20.45 Uhr der zweite.

[...]

[Weiterlesen](#)



Hirn vom Hahn am
19.09.2024

Markt der Zukunft

Eine nachhaltige Zukunft für Oldenburg, eine lebenswerte Zukunft für alle! Unter diesem Motto brachte der Markt der Zukunft am 25. August auf dem Schlossplatz Oldenburg globale Herausforderungen und regionales Engagement zusammen. Engagierte Menschen und Projekte aus Oldenburg präsentierten im Fokus der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ihre Visionen für eine nachhaltige Zukunft.

Auch das ICBM war mit einem Stand vertreten. Wir präsentierten Spannendes aus der Korallenforschung, informierten über die Studiengänge des Instituts und erklärten, wie ein Forschungsprojekt versucht, den Plastikeintrag in die Nordsee zu reduzieren.

Auf dem Markt der Zukunft präsentierten über 50 regionale Gruppen ihre Ziele und Arbeit. An den Marktständen wurden Mitmachaktionen für Groß und Klein angeboten: Von der Rikschafahrt über Verlosungen bis zum Kleider- und Pflanzentausch oder Siebdruck war für alle etwas dabei! Gemütliche Sitzgelegenheiten, eine Lesecke und ein kostenfreies gastronomisches Angebot luden außerdem zum Vernetzen und Verweilen ein.

[...]

[Weiterlesen](#)



Fair! Nachhaltig!
Lebenswert! - Event
für Austausch und
Ideen!

Lange Nacht der Wissenschaft

In diesem Jahr übernahmen Studierende des Studiengangs „Umweltwissenschaften“ den Stand des ICBM und informierten über ein eher unbekanntes Problem in den Weltmeeren. Sie haben sich mit der Lärmbelastung im Ozean auseinandergesetzt und daraus ein Programm für die Lange Nacht der Wissenschaft gestaltet. An drei Stationen konnten sich Besuchende über das Problem des Lärms im Ozean informieren und zum Thema experimentieren. Es gab Exponate zum Mitmachen, Staunen und Lernen.

Die Studierenden haben während eines Projekts Einblicke in die Theorie der Umweltbildung gewonnen. Hierbei ging es darum, die Gesellschaft vor einem wissenschaftlichen Hintergrund über aktuelle und relevante Themen zu informieren.

[...]

[Weiterlesen](#)



Lange Nacht der
Wissenschaft am
21.06.2024 im
Botanischen Garten in
Wilhelmshaven

GLÜCKWUNSCH

Happy Birthday SONNE

Am 11. Juli 2014 wurde das Forschungsschiff SONNE von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel getauft. Freunde der SONNE haben zum 10. Geburtstag unseres Forschungsschiffs SONNE Glückwünsche und ihre besonderen SONNE-Momente geschickt.

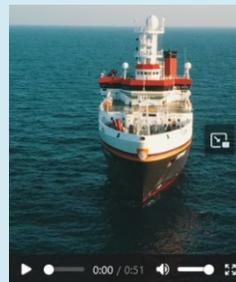
Die Glückwünsche sind auf der ICBM-Website zusammengefasst. [...]

[Weiterlesen](#)



NEU: Das ICBM ist jetzt bei Instagram!

Das ICBM ist ab sofort mit einem eigenen Kanal (@icbm_uni_oldenburg) auf Instagram vertreten. Alle Glückwünsche und SONNE-Momente als Video auf Instagram anschauen:



[Zum Video](#)



10 Jahre SONNE
[©ICBM]

Fragen und Anregungen

Gerne könnt Ihr Eure Fragen und Anregungen bzw. weitere Themen, die für Euch interessant sind, an uns richten.

Schreibt eine E-Mail an: ferdinand.esser@uol.de oder icbm-alumni@uol.de

Datenschutz

Die Nutzung dieses Newsletters ist freiwillig. Ihr könnt euch jederzeit und ohne Angabe von Gründen austragen lassen. Sendet dazu einfach eine E-Mail an icbm-alumni@uol.de.

Impressum

Herausgeber:

Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM)

Carl von Ossietzky Universität

Dr. Ferdinand Esser und Nadine Haake

Carl-von-Ossietzky-Straße 9-11

26129 Oldenburg

Tel: +49 (0)441 798 - 5342

E-Mail: icbm@uol.de

Internet: www.icbm.de

Gestaltung/Satz: Nadine Haake

